Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin

LVR
Qualität für Menschen

UNTERRICHTSMATERIAL ZUR SONDERAUSSTELLUNG
»GERMANEN. EINE ARCHÄOLOGISCHE BESTANDSAUFNAHME«

WER – WIE – WAS WAREN GERMANEN?

Ausstellung
September 2020 bis März 2021 im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin und Mai bis Oktober 2021 im LVR-LandesMuseum Bonn.

© Staatliche Museen zu Berlin, 2020. Bildung, Vermittlung, Besucherdienste

Aufgabe

1 Wie stellst du dir eine Germanin oder einen Germanen vor?
Sammle deine Vorstellungen und fertige dazu eine Zeichnung an.

2 Woher hast du deine Vorstellungen, wie Germanen ausgesehen haben?

Wer und was waren Germanen?

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Häufig wird davon gesprochen, dass Germanen eine große, einheitliche Gruppe waren und in verschiedenen, kleineren Stämmen lebten. Aber das stimmt so nicht. Sie waren kein »Volk«: Sie sprachen zwar eine ähnliche Sprache, hatten jedoch nicht dieselbe Kultur oder gar Abstammung. Die Vorstellung, dass sie eine einheitliche Bevölkerung waren, kommt von den Römern. Diese nannten alle Menschen, die rechts des Rheins und nördlich der Donau lebten, »Germanen«. Ob sie sich selbst »Germanen« nannten, wissen wir nicht. Denn sie haben keine Texte über sich geschrieben. Alle Aussagen über Germanen stammen von römischen Autoren.

Archäolog*innen wissen aus Ausgrabungen, dass in diesem großen Gebiet tatsächlich viele einzelne Gruppen lebten. Wenn heute von Germanen gesprochen wird, sind die Menschen gemeint, die vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. in Nord-, Mittel- und Osteuropa siedelten.

In welchen heutigen Ländern lebten Germanen?

Zwischen dem 1. Jahrhundert v. Chr. und dem 4. Jahrhundert n. Chr. lebten im Gebiet zwischen Rhein, Donau und dem Schwarzen Meer und in Skandinavien viele verschiedene Gemeinschaften. Die Römer nannten dieses Gebiet »Germania«. Die Römer unterschieden die »Germania« von den beiden römischen Provinzen Obergermanien (Germania superior) und Niedergermanien (Germania inferior), die Teile des Römischen Reichs waren.

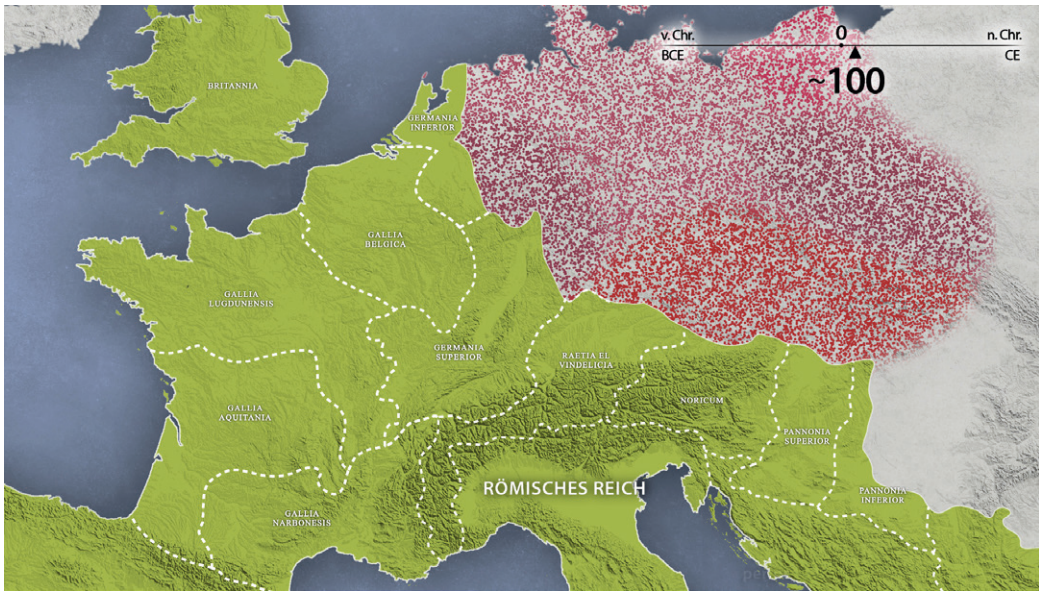

Abb. 1: Karte der »Germania« um 100 n. Chr.
Architectura Virtualis, 2020

Aufgabe

3 Auf der Karte siehst du grob das Gebiet eingezeichnet, das die Römer als »Germania« bezeichneten. Vergleiche mit einer aktuellen Europakarte in deinem Atlas, in welchen heutigen Ländern dieses Gebiet liegt.

Wie wohnten Germanen?

Die meisten Germanen lebten in Siedlungen mit bis zu 20 Gehöften. Diese Gehöfte bestanden aus langen Häusern, in denen Menschen und Tiere zusammenlebten, aus Getreidespeichern und Werkstätten. Die Siedlung, von der die meisten Überreste erhalten sind, ist Feddersen Wierde im heutigen Niedersachsen. Die Häuser waren aus Holz und Lehm gebaut. Sie waren deshalb aber nicht schlechter als die Steinhäuser, wie sie im römischen Reich gebaut wurden, sondern einfach der Lebensweise und dem Klima angepasst. Vielleicht wohnten mehrere Familien unter einem Dach.

In den germanischen Siedlungen wurde fast alles selbst angebaut und hergestellt, was die Menschen zum Leben brauchten. Archäolog*innen bezeichnen Germanen als Viehbauern, was bedeutet, dass sie Getreide und Gemüse anbauten und Tiere hielten, um deren Fleisch und Felle nutzen zu können. Werkzeuge, Kleidung und Gefäße wurden vor Ort von Handwerkern hergestellt.

Abb. 2: Zeichnung einer germanischen Siedlung
Mikko Kriek, 2020

? Aufgabe

4 Beschreibe in eigenen Worten, wie eine germanische Siedlung aussah. Schau dir die Zeichnung dazu genau an.

Gegen wen kämpften Germanen?

Archäolog*innen haben in der »Germania« viele Waffen gefunden. Die germanischen Krieger scheinen gut ausgestattet gewesen zu sein: sie hatten Lanzen, Speere, Schwerter und runde Schilde. Die verschiedenen Gemeinschaften kämpften häufig gegeneinander. Manchmal schlossen sie sich zusammen, um Angriffe der römischen Armee in die »Germania« abzuwehren oder um gemeinsam Plünderungszüge ins Römische Reich zu unternehmen. Diese Kämpfe waren gut organisiert. Germanen kämpften gegen Römer zum Beispiel bei Kalkriese in der sogenannten Varusschlacht oder am Harzhorn.

Abb. 3: Zeichnung »Vor der Schlacht«
Benoît Clarys, 2020

? Aufgabe

5 Was könnten Gründe, Auslöser und Ziele der Kämpfe zwischen Germanen untereinander und der Kämpfe zwischen Germanen und Römern gewesen sein?

Woran glaubten Germanen?

Es ist sehr schwierig herauszufinden, was Germanen glaubten. Nur die Römer haben religiöse Handlungen von Germanen beschrieben. Ob das, was in römischen Texten steht, wirklich so war, weiß man nicht. Darüber hinaus gibt es archäologische Funde, die vielleicht mit Kult und Religion zu tun haben könnten: zum Beispiel die beiden abgebildeten Holzfiguren, die vielleicht Götter darstellen sollen. Sie könnten aber auch Wegweiser im Moor gewesen sein. Wahrscheinlich gab es keine einheitliche germanische Religion. Möglicherweise brachten Germanen ihren Göttern Opfer dar, indem sie wertvolle Gegenstände in Moore und Seen versenkten.

Du hast vielleicht schon mal von den Göttern Odin oder Thor gehört und gedacht, dass sie germanische Götter waren. Das kann heute aber niemand mehr wissen. Das erste Mal tauchen diese Götternamen in einem Text aus dem 13. Jahrhundert auf: in der Edda. Dort werden skandinavische Götter- und Heldensagen erzählt. Die Götter, von denen in der Edda erzählt wird, galten lange als »germanische Götter«. Aber dafür gibt es keinen Beweis.

Abb. 4: Holzfiguren aus dem Moor von Oberdorla
Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie. Foto: H. Arnold

? Aufgabe

6 Warum ist es so schwierig, etwas über die Religion von Germanen zu erfahren?

Womit handelten Germanen?

Die Menschen in der »Germania« und im Römischen Reich handelten viel miteinander. Es gab zahlreiche Verkehrswege quer durch Mittel- und Nordeuropa, auf denen germanische und römische Handelswaren transportiert wurden.

Römer kauften von Germanen Werkzeuge aus Eisen und Blei in Form von kleinen Barren. Archäolog*innen vermuten, dass Bleibarren extra für Römer hergestellt wurden. Wahrscheinlich kauften Römer von Germanen auch Felle, Bernstein, Honig und sogar Sklaven. Im germanischen Gebiet wurden viele Objekte gefunden, die im Römischen Reich hergestellt worden waren: verziertes Keramikgeschirr, Glas, Schmuck und Waffen. Das abgebildete Objekt aus Silber und Gold hat eine spannende Geschichte: ursprünglich war es ein römisches Trinkgefäß. Es wurde bei der Ausgrabung eines germanischen Grabes in Gommern, Sachsen-Anhalt, gefunden. Allerdings war das Gefäß zu einem Schildbuckel umgearbeitet worden. Ein Schildbuckel ist in der Mitte eines Schildes angebracht, um die Hand des Kämpfers zu schützen.

Abb. 5: Schildbuckel aus Gommern
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Foto: Andrea Hörentrup

Aufgabe

7 Welche Handelswaren verkauften Römer an Germanen und Germanen an Römer?

Übergreifende Aufgabe

8 Vergleiche das, was in diesem Unterrichtsmaterial zu Germanen steht, mit den Seiten zu Germanen in deinem Geschichtsbuch. Sprecht in der Klasse darüber und benennt die Unterschiede.